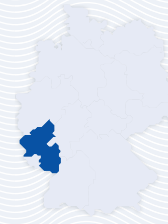


Die OeBiX-Studie

Zum Stand der Ökonomischen Bildung in Deutschland

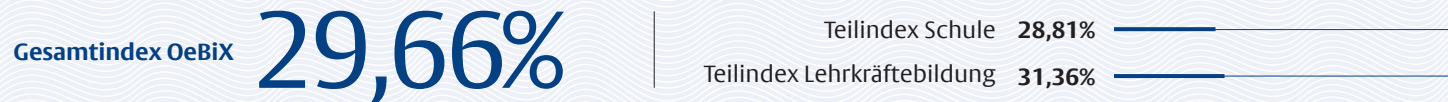


Bundesland-Ergebnisse

Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz in der OeBiX-Studie auf dem vorletzten Platz

Schlechte Werte bei der Verankerung an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und bei der Ausstattung mit gymnasialen wirtschaftsdidaktischen Professuren.



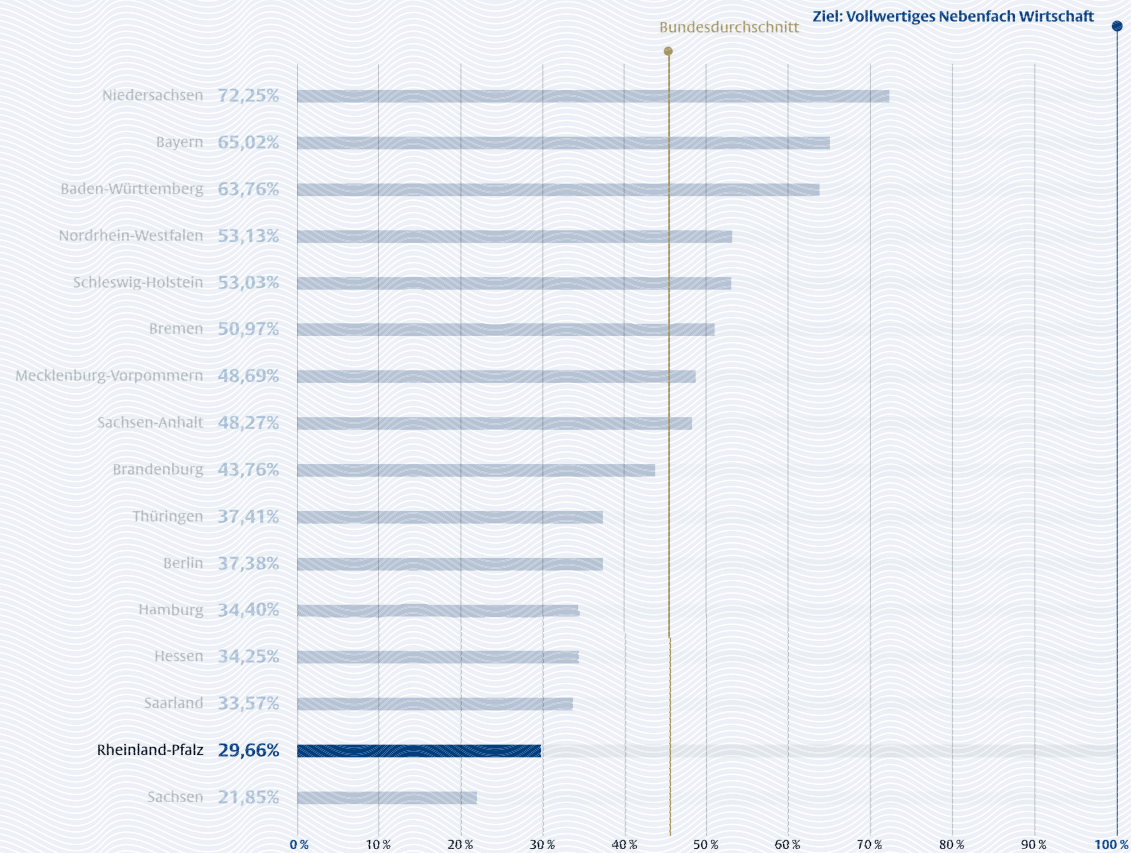
Rheinland-Pfalz belegt im OeBiX-Gesamtindex den vorletzten Platz. Dies ist unter anderem auf die mangelnde Verankerung Ökonomischer Bildung in den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, insbesondere Gymnasien, zurückzuführen. In den entsprechenden, für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Ankerfächern (Sozialkunde, Gesellschaftslehre) spielen ökonomische Inhalte eine untergeordnete Rolle. Im Einklang damit sind auch wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftsdidaktische Inhalte in den Studiengängen, in denen Lehrkräfte für diese Fächer ausgebildet werden, nicht gut verankert. Zudem gibt es an fast allen Universitätsstandorten, mit Ausnahme von der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau, keine wirtschaftsdidaktische Professur. Am stärksten ist die Ökonomische Bildung in Rheinland-Pfalz in der Realschule Plus verankert. Hier gibt es ein eigenständiges Wahlpflichtfach Wirtschaft (Wirtschaft und Verwaltung).

Rheinland-Pfalz hinter Saarland auf Rang 15

In kaum einem anderen Bundesland ist Ökonomische Bildung insgesamt so schlecht verankert wie in Rheinland-Pfalz – das Bundesland belegt im OeBiX-Gesamtdindex deshalb den vorletzten Platz.

Gesamtdindex Ökonomische Bildung in Deutschland (OeBiX)

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

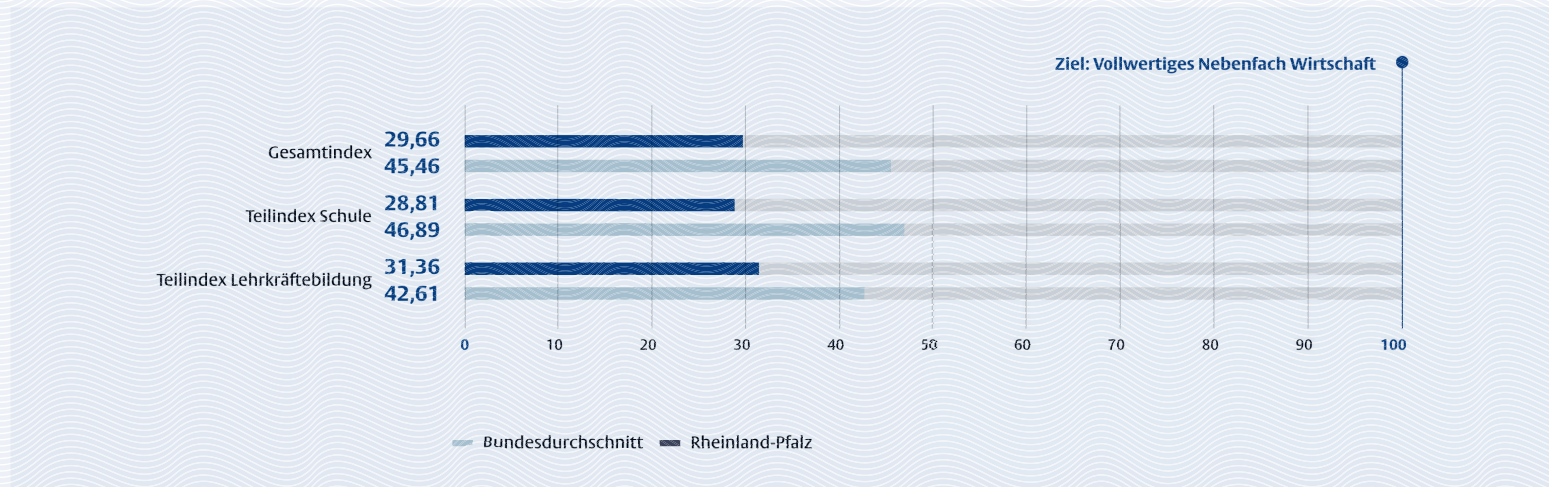


Rheinland-Pfalz bei den Teilindizes und beim Gesamtindex deutlich unter dem Bundesdurchschnitt

Rheinland-Pfalz liegt bei beiden Teilindizes sowie beim Gesamtindex deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts. Beim Teilindex Schule kommt Rheinland-Pfalz auf 28,81 Prozent. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 46,89 Prozent. Beim Teilindex Lehrkräftebildung erreicht Rheinland-Pfalz 31,36 Prozent. Das ist deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 42,61 Prozent.

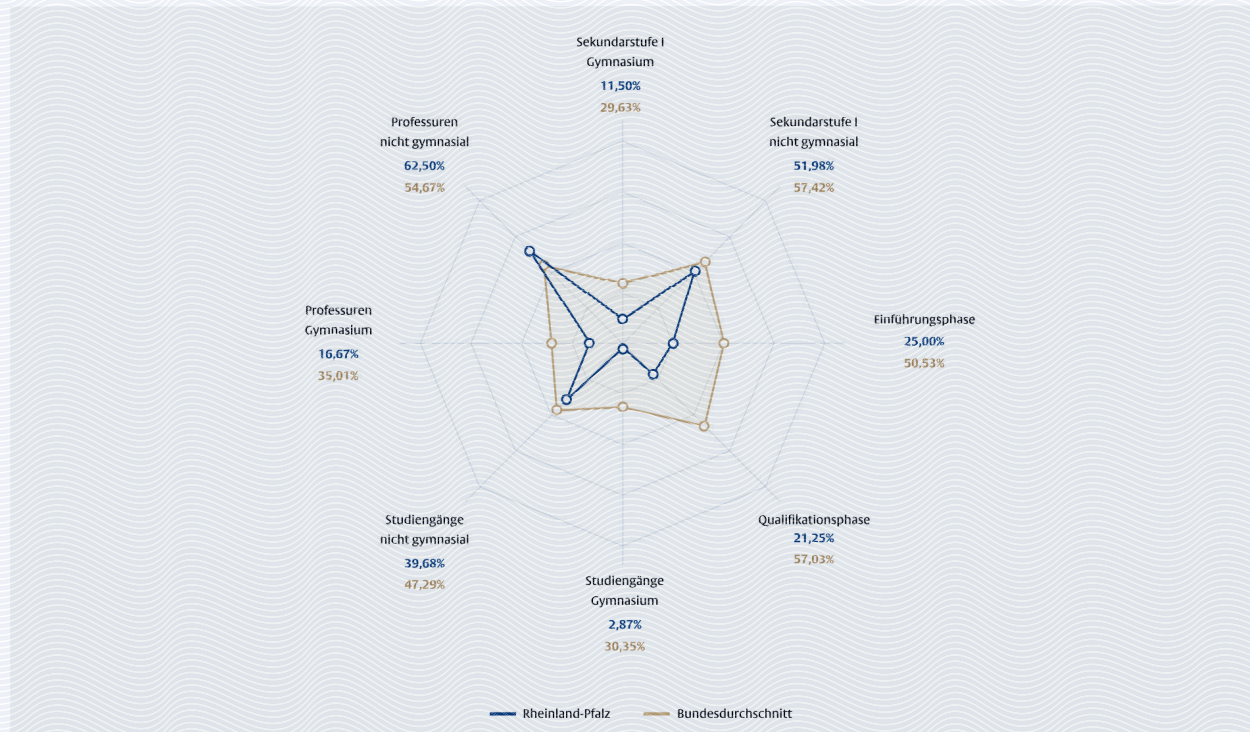
OeBiX-Gesamtindex und -Teilindizes im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg



Ökonomische Bildung in Rheinland-Pfalz: Optimierungspotenziale in allen Bereichen

Rheinland-Pfalz liegt in beinahe allen Bereichen unterhalb des Bundesdurchschnitts - und das oftmals deutlich. Bei der Verankerung der Ökonomischen Bildung in der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulformen landet Rheinland-Pfalz mit 51,98 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (57,42 Prozent). In der Kategorie der gymnasialen Lehrkräftebildung kommt Rheinland-Pfalz bei der Kategorie „Studiengänge Gymnasium“, die die Verankerung wirtschaftswissenschaftlicher und wirtschaftsdidaktischer Inhalte in der gymnasialen Lehrkräftebildung abbildet, auf nur 2,87 Prozent. Das sind 27,48 Prozentpunkte weniger als der Bundesdurchschnitt von 30,35 Prozent.



Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Rheinland-Pfalz

Für die OeBiX-Studie wurde pro Bundesland und Schulform sowie Schulstufe jeweils ein Ankerfach für die Ökonomische Bildung im Pflichtbereich identifiziert. Da im Wahlpflichtbereich in einigen Fällen pro Schulform mehrere klar auf Wirtschaft fokussierte Wahlpflichtfächer angeboten werden können, wurden, anders als bei den Pflichtfächern, zum Teil auch mehrere Wahlpflichtfächer pro Schulform und -stufe in einem Bundesland bei den Berechnungen berücksichtigt. Diese Pflicht- und Wahlpflichtfächer stellen eine Berechnungsgrundlage für den OeBiX dar. Auf der Basis der jeweiligen behördlichen Dokumente (Lehrpläne, Verordnungen, Stundentafeln etc.) für die Sekundarstufen I und II wurden die für die jeweiligen Ankerfächer veranschlagten Kontingentstunden ermittelt. In einigen Stundentafeln sind die Kontingentstunden für mehrere Fächer in Summe angegeben, ohne dass der Anteil der einzelnen Fächer benannt ist. In diesen Fällen wurden die Kontingentstunden über den Durchschnitt ermittelt. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass die Fächer ggf. in unterschiedlich vielen Jahrgängen unterrichtet werden. Sind Mindeststunden für ein Fach angegeben, wurden diese zugrunde gelegt. Ökonomische Bildung ist in der Regel in einem Integrationsfach verankert. Für alle Lehrpläne aller Bundesländer wurde eine Inhaltsanalyse durchgeführt, um den Anteil der ökonomischen Inhalte in dem Fach zu bestimmen. Entsprechend dieses Anteils wurde die Anzahl der Kontingentstunden für die Ökonomische Bildung bestimmt.

Pflicht- und Wahlpflichtfächer für die Ökonomische Bildung in Rheinland-Pfalz

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

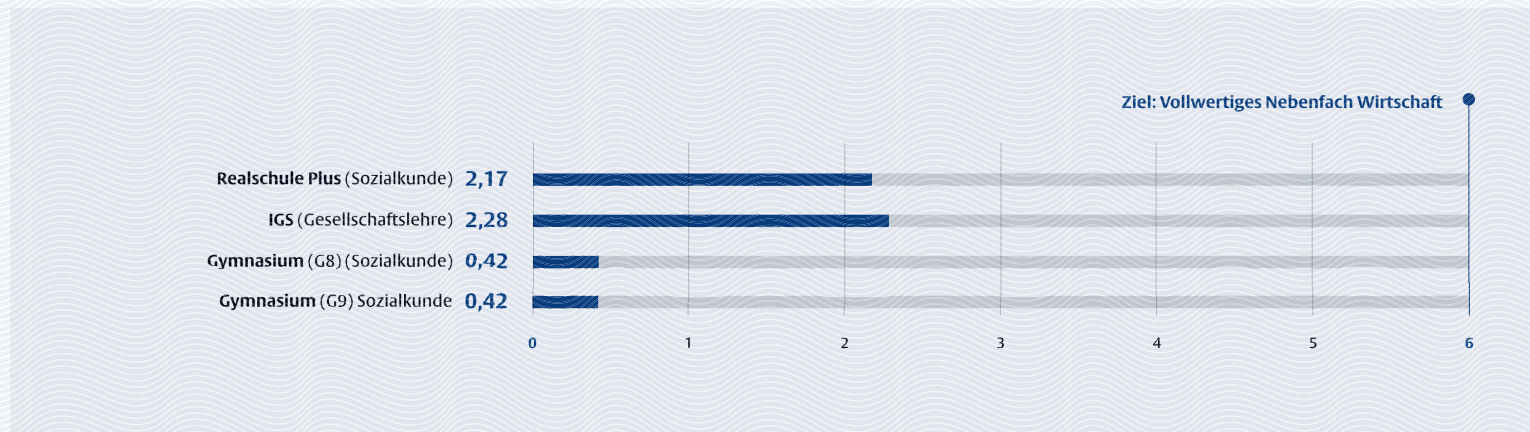
Realschule Plus	Sozialkunde (Pflicht) Wirtschaft und Verwaltung (Wahlpflicht) Hauswirtschaft und Sozialwesen (Wahlpflicht) Gesellschaftslehre (als Zusammenschluss von Sozialkunde, Geschichte und Erdkunde möglich)
Integrierte Gesamtschule	Gesellschaftslehre (Pflicht) Wirtschaft und Arbeitswelt (Wahlpflicht)
Gymnasium (G8)	Sozialkunde (Pflicht) Sozialkunde (Sek. II / Wahlpflicht) Sozialkunde / Erdkunde (Sek. II Wahlpflicht)
Gymnasium (G9)	Sozialkunde (Pflicht) Sozialkunde (Sek. II / Wahlpflicht) Sozialkunde / Erdkunde (Sek. II Wahlpflicht)

Kontingentsstunden Ökonomische Bildung in wirtschaftsaffinen Ankerfächern der Sekundarstufe I (nur Pflicht)

Im Gymnasium steht für Ökonomische Bildung im Pflichtbereich der Sekundarstufe I nur 0,42 Kontingentsstunde zur Verfügung. In der Realschule Plus und in der Integrierten Gesamtschule (IGS) ist die Situation etwas besser. Aber auch in diesen Schulformen kommt Ökonomische Bildung nicht ansatzweise an die sechs Kontingentsstunden heran, die für ein normales Nebenfach im Pflichtbereich der Sekundarstufe I zur Verfügung stehen sollten.

Kontingentsstunden Ökonomische Bildung im Pflichtbereich der Sekundarstufe I in Rheinland-Pfalz

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

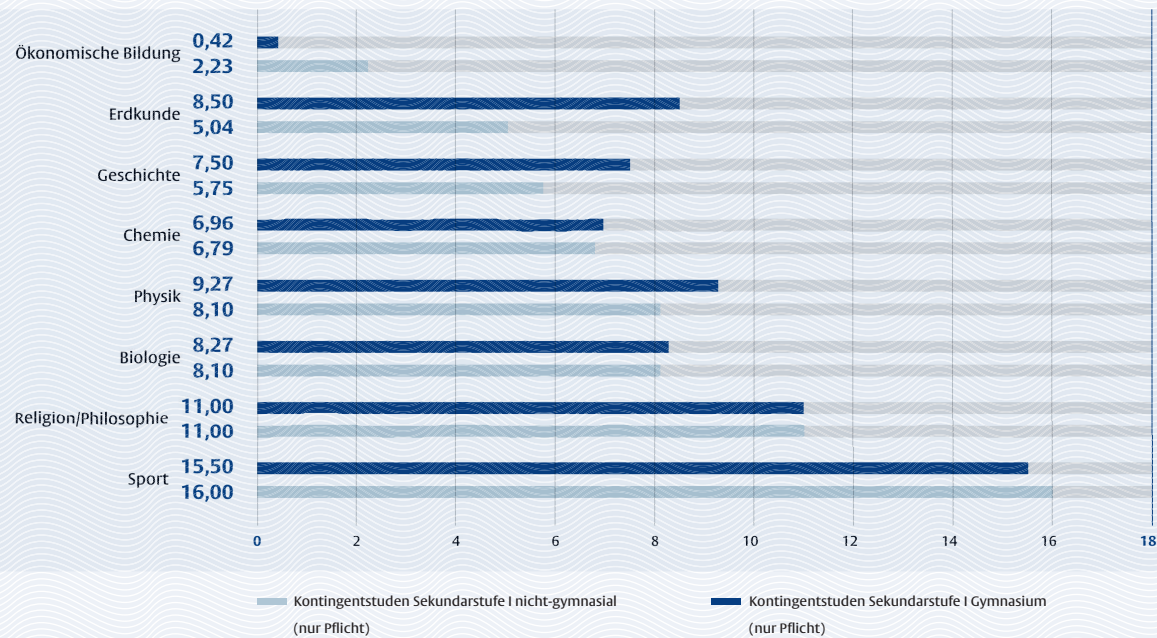


Fächervergleich Kontingenzstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht)

Im Pflichtbereich der Sekundarstufe I des Gymnasiums steht für Ökonomische Bildung deutlich weniger Unterrichtszeit zur Verfügung als für andere Nebenfächer wie Erdkunde, Geschichte oder die Naturwissenschaften. Erdkunde kommen beispielsweise 8,5 Kontingenzstunden an Gymnasien zugute. In der Ökonomischen Bildung sind es nur 0,42. An nicht-gymnasialen Schulformen stehen 2,23 Kontingenzstunden für Ökonomische Bildung zur Verfügung. Für Physik und Biologie sind es 8,1 Kontingenzstunden.

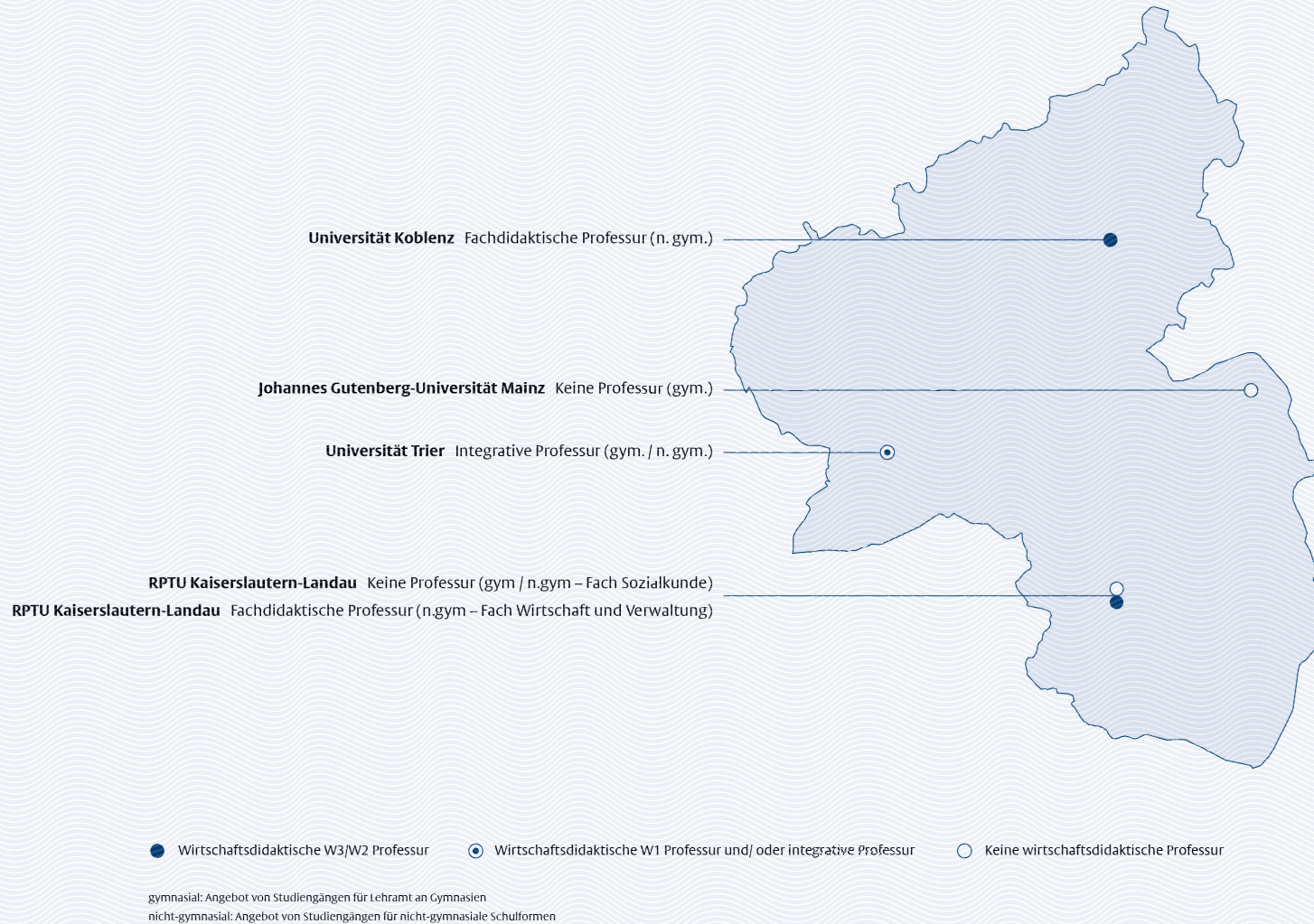
Fächervergleich Kontingenzstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht) in Rheinland-Pfalz

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBIX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg



Nur eine wirtschaftsdidaktische Professur in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz gibt es zwei wirtschaftsdidaktische Professuren. Eine dieser beiden Professuren ist allerdings für die Lehrkräftebildung für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Verwaltung zuständig. Zudem gibt es eine integrative Professur.



Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Rheinland-Pfalz

Weiterführende Informationen zur gesamten OeBiX-Studie finden Sie unter folgendem Link

www.oebix.de/index
www.oebix-studie.de/zentralabitur
www.oebix-studie.de/curricula
www.oebix.de/fortbildung



© 2024 Flossbach von Storch Stiftung

Herausgeber

Flossbach von Storch Stiftung, Siegburger Str. 229b, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-0, Fax +49. 221. 33 88-101, info@fvs-stiftung.de

Vorstand: Verena von Hugo, Peter Daubenbüchel

Kuratorium: Kurt von Storch, Dr. Bert Flossbach, Klaus Kühn, Prof. Dr. Thomas Mayer

Verantwortlich für die Inhalte der Internetseite: Verena von Hugo

Die Flossbach von Storch Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln

